

Ergebnisse der Werkstatt 6

Passgenau, konfliktträchtig und/oder gemeinsam stark? Freiwilligen-Agenturen und ihre Kooperationspartner

Claudia Leitzmann-Glaser

Wolfgang Krell

Ergebnisse Gruppenarbeit Kooperationen

Hemmnisse / Hürden für Kooperationen

- schlechte Kommunikation / Absprachen
- Nutzen nicht geklärt: was bringt es uns? Perspektiven?
- unklare Erwartungen
- Widerspruch zwischen Selbst- und Fremdbild
- unterschiedlicher Wille / unterschiedliche Vorstellungen auf den verschiedenen Entscheidungsebenen
- Visionen fehlen

- keine Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“, nur „Erfüllungsgehilfe“
- Konkurrenzdenken – Machtfragen
- als Partner zu spät ins Boot geholt – keine Spielräume
- Vereinnahmung – Frage der Wirksamkeit in der Öffentlichkeit
- ungleiche Hierarchie-ebenen (zähe / endlose Prozesse durch mehrere Hierarchieebenen)
- unterschiedliche Beteiligungskulturen / -formen

- fehlende Fachkompetenz
- der eigene Tellerrand ist zu hoch
- Eigeninteresse ist größer als das gemeinsame Ziel
- Überforderung

- „Antitypen“ mit fehlender Sozialkompetenz („wir kennen ihn alle“)

Erfolgsfaktoren: Wann gelingt's?

- Transparenz der unterschiedlichen Erfolgserwartungen
- Klärung von Kompetenzen und Aufgabenteilung
- guter Austausch
- Offenheit für andere, Öffnung des Blicks, eigene Profilschärfung im Vorfeld
- Querdenken – vernetzen
- win-win-Effekt / -Situation
- Augenhöhe, gleiche Sprache
- Ressourcen klären
- Klärung der Art des Arbeitens
- Sensibilität für die Art des Partners, Perspektivwechsel
- Klärung der Erwartungen
- themenbezogene Zusammenarbeit
- gemeinsame Ziele
- bestehende Netzwerkstrukturen
- persönliche Kontakte

- Fantasie
- Sympathie
- partnerschaftliches Denken

- offene Beziehungsebene
- Kritikfähigkeit
- Toleranz
- Vertrauen
- Argumente sammeln

- Verbindlichkeiten
- Klarheit der Absichten
- Klarheit über Ziele, Rechten und Pflichten der Beteiligten
- Gemeinsame Sprache
- sinnvolle und ressourcenorientierte Aufgabenteilung und Rollenverteilung
- Entscheidungsbefugte

- Output größer als Input
- gute Dokumentation der Zusammenarbeit
- Beobachtung, z.B. gemeinsame Workshops zum Stand der Dinge: Sind wir noch auf Kurs oder wo sind Korrekturen notwendig?

- bestehende Netzwerkstrukturen
- persönliche Kontakte

Handlungsempfehlungen

1. Wertschätzende Kommunikation als Grundlage: Sensibilität für Arbeitsweise und Situation des Partners, Perspektivübernahme, Vertrauen, gegenseitiges Verständnis
2. Klarheit der Absichten: eigenes Profil schärfen, Erwartungen und Ziele aller Beteiligten klären
3. Nutzen für beide Partner beachten: Gleichgewicht herstellen, ggfls. sich zurücknehmen, win-win-Effekt erzeugen
4. Ressourcen beachten und ökonomisch nutzen: Netzwerk-„wissen“, persönliche Kontakte, bestehende Netzwerke, Kompetenzen, sinnvolle Aufgabenteilung
5. Verbindlichkeiten schaffen, Vereinbarungen treffen
6. Offen bleiben: Fantasie bewahren, Querdenken zulassen